

# Von der Sprachdiagnose zur individuellen Sprachförderplanung

Sprache der Schule

Geschichte der Sprachstandsfeststellung

Aktuelle Diskussion: Diagnosegestützte Förderung

Verfahrenstypen zur Sprachstandsfeststellung

An meinem dritten Tag in Deutschland bin ich in die Schule gegangen und wurde gleich um zwei Klassen zurückgestuft. Statt Wurzelrechnung zu üben sollte ich Mandalas mit Wachsmalstiften ausmalen.

OLGA GRJASNOWA (2012); Der Russe ist einer, der Birken liebt

# Sprache der Schule

- **Variante** der deutschen Sprache
- spezielles Register
- besondere **Barriere** für
  - Lerner mit Deutsch als Zweitsprache
  - deutschsprachige Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern

# Die Bedeutung von Sprache und Sprachkompetenzen bei kulturell diversen Gruppen in der allgemeinbildenden Schule

- Sprache ist **Mittel der alltäglichen Kommunikation** zwischen Lehrenden und Lernenden
- Sprache ist **Voraussetzung**, sich **Informationen** zu besorgen und **Wissen** anzueignen
- Sprache **vermittelt fachliche Inhalte** (Lehrbücher, Arbeitsmaterialien/-anweisungen)
- Sprache ist **Medium für Prüfungsfragen**

# Kennzeichen der Sprache der Schule

- Themen- und Gegenstandsorientierung
- **Fachbezogene** Sprache und Wissensschemata
- **Textgeprägte** Sprache, vom Situationskontext weitgehend abgelöste Verständigung, abstrahierendes Sprachdenken
- **Normativer Aspekt:** spezielles Register wird von erfolgreichen Schülern erwartet, Nichtbeherrschung kann auch Lerner ausschließen, die kognitiv durchaus in der Lage wären, zu lernen

(Schmölzer-Eibinger 2010, Gogolin/Lange 2011, Feilke 2012)

# Sprache der Schule: Bildungssprache

- Begriff *Bildungssprache* setzt sich durch
- **Formelles Sprachregister**, das bestimmte formale Anforderungen beachtet
- Schule geht bisher von der **Beherrschung** dieser sprachlichen Formen aus
- Umgang mit diesen Formen wird somit **nicht** als **Lerngegenstand** betrachtet

# „Diagnose-, Beurteilungs- und Förderkompetenz gehört zu den wichtigsten Kompetenzen von Lehrkräften“

(JEUK, STEFAN/ JUNK-DEPPENMEIER, ALEXANDRA 2012)

# Geschichte der Sprachstandsfeststellung

In den 70er Jahren Entwicklung erster sprachstandsdiagnostischer Verfahren mit dem **Ziel**:

- *Bestandsaufnahme als Grundlage zur ‚Eingliederung‘*
- *Anpassung an monolinguale deutsche Schülerschaft*

Anfang der 80er Jahre: Auflösung besonderer unterrichtlicher Formen > ‚Integration‘ in die Regelklassen

Verfahren der **Sprachstandsanalyse** werden **abgelehnt**

- *„Kinder werden sich mit der Zeit sprachlich assimilieren“*



# Geschichte der Sprachstandsfeststellung

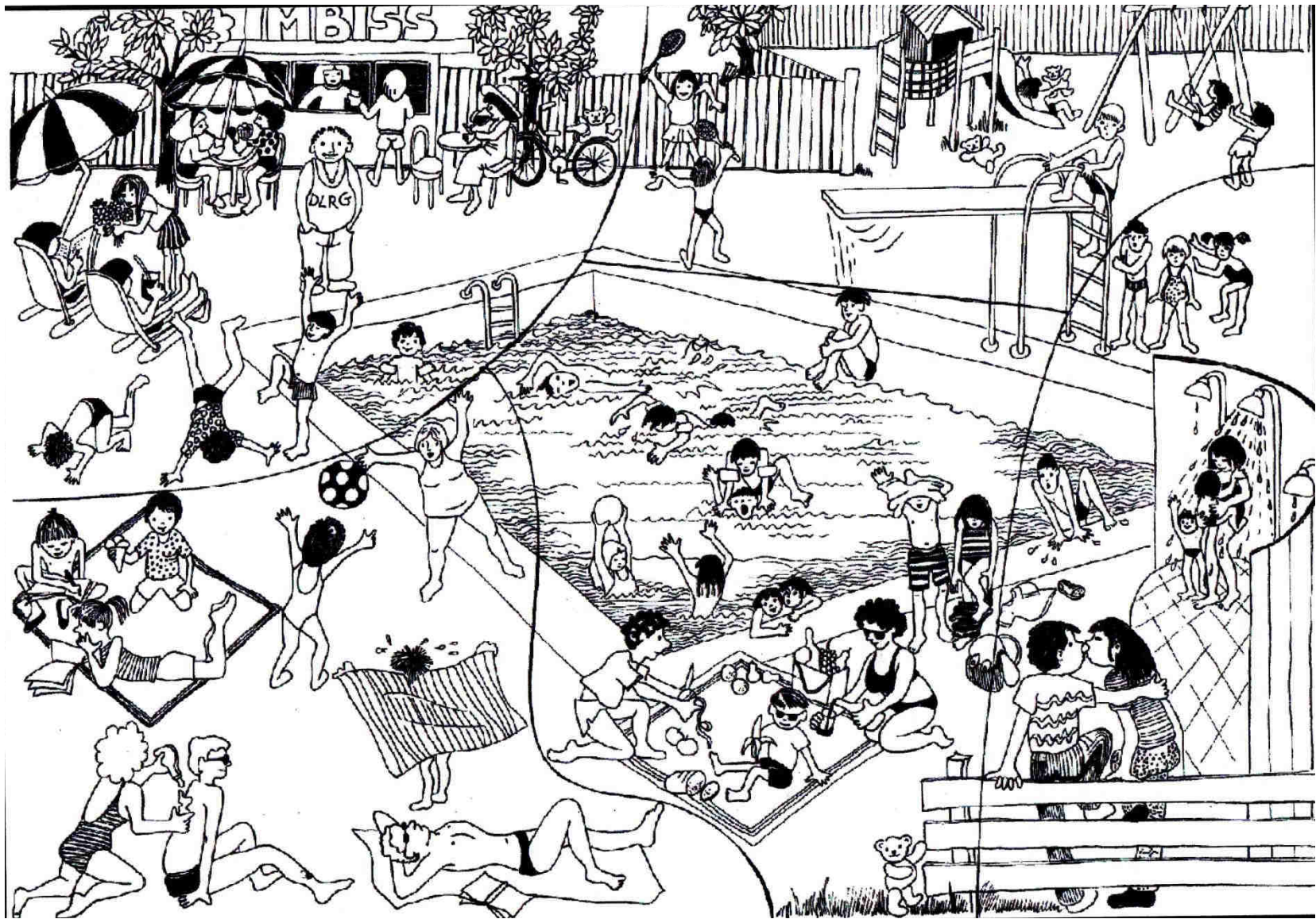
PISA-Schock führt zu Neubeginn

Gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit sind heute **anerkannte Forschungsthemen**

Sprache als Medium des Lernens genießt hohe Aufmerksamkeit  
(Lernen der Zweitsprache – Lernen in der Zweitsprache)

Seit 2001 **Neuentwicklung von Methoden** der Sprachstandsfeststellung (vor allem für Kinder im Übergang Kita – GS)

- *Bärenstark* (Berlin)
- *Screening-Verfahren* (Bayern)
- *Delfin 4* (NRW)
- *HAVAS 5* (Hamburg)
- 2013: bundesweit 21 verschiedene Verfahren



Dr. Ellen Schulte-Bunert  
Europa-Universität Flensburg

# Aktuelle Diskussion

seit 2001 → Entwicklung verschiedener Instrumente

- ermöglichen **Erhebung von Sprachdaten**
- Sprachdiagnostisch gewonnene analytische Daten sind **Grundlage für sprachdidaktische/pädagogische Förderplanung**

Verzahnung von Diagnose und Förderung bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen



**Diagnosegestützte Förderung**

# Verzahnung von Diagnose und Förderung

## Der förderdiagnostische Ansatz

- dient **nicht** der **Erfassung von Defiziten**
- führt **nicht** zur **Selektion und Aussonderung**, sondern
- ermöglicht - unabhängig vom Instrument - **Aufdeckung von Ressourcen und Kompetenzen**
- muss immer **kriterienorientiert** sein
- bietet in der Konsequenz **Ansatzpunkte für die Förderung** und erschließt **Entwicklungsziel**

(LENGYEL 2007)

# Verfahrenstypen

- Profilanalysen
- Tests
- Beobachtungsverfahren

Anforderungen an alle sprachstandsdiagnostischen Verfahren

- Einhaltung von Testgütekriterien
- Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit
- Altersangemessenheit
- Benutzerfreundlichkeit, Praktikabilität

# Profilanalysen

Analyse von Sprech- oder Schreibproben zur Gewinnung spezifischer Daten über den erreichten Spracherwerbsstand eines Lernalters in verschiedenen sprachlichen Qualifikationsbereichen

z.B.

- HAVAS 5
- Tulpenbeet
  
- Sprachprofilanalyse nach Grieshaber

# **HAVAS 5**

(REICH/ROTH 2004)

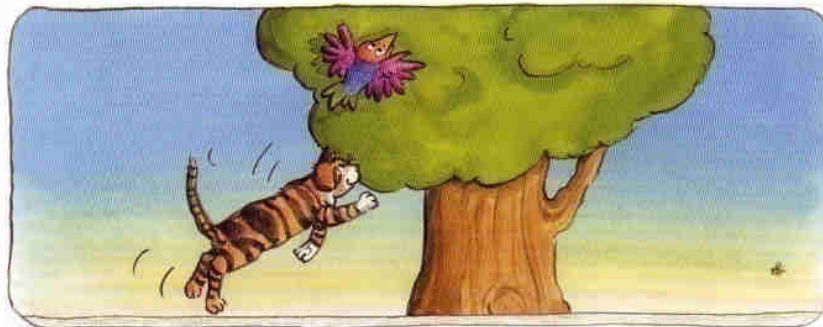
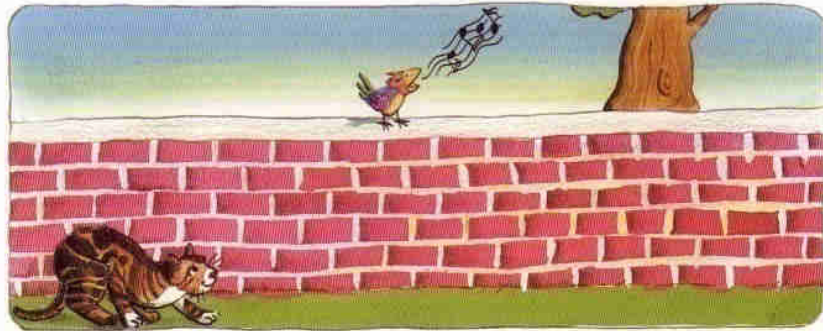
## **Profilanalyse:**

Analyse von Sprechproben zur Gewinnung spezifischer Informationen über den erreichten Sprachaneignungsstand in verschiedenen sprachlichen Qualifikationsbereichen (und Sprachen)

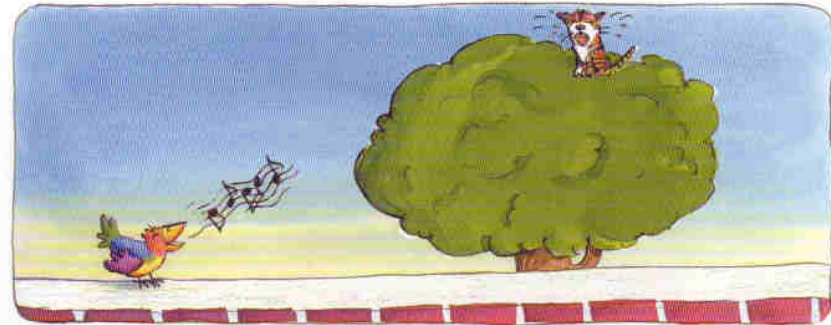
## **Sprachen:**

Deutsch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch

# KATZE UND VOGEL



© Rebecca Abe





## **2. Durchführung:**

### **Wer?**

Erzieher/innen und Lehrer/innen

### **Wie lange?**

ca. 10 – 15 Minuten

### **Wie?**

Bildimpuls: „Katze und Vogel“

- Eingangsfrage: „Schau Dir das mal an! Was ist hier los?“
- Abschlussfrage: „Warum weint die Katze?“
- Aufnahme der Erzählungen der Kinder, Analyse im Nachgang

# 6. Indikatoren für das Deutsche

## 1. Sprachhandeln

- Aufgabenbewältigung
- Sprachliche Strategien

## 2. Sprachstrukturen

- Formen und Stellung des Verbs
- Satzverbindungen

## 3. Wortschatz

- Verben

# Profilanalyse: Der Sturz ins Tulpenbeet

Instrument zur individuellen Förderdiagnostik

Zielgruppe: Lerner am Übergang Primar – /Sekundarstufe I  
(4. - 6. Klasse)

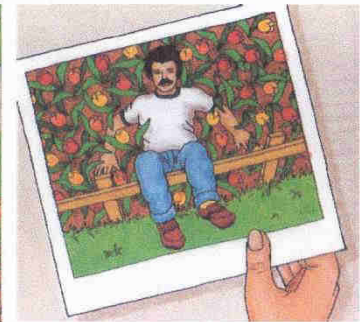
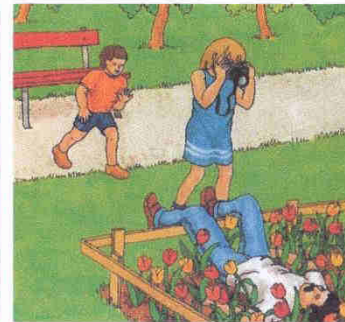
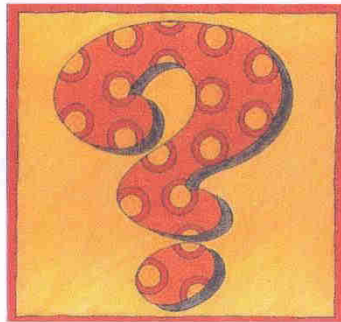
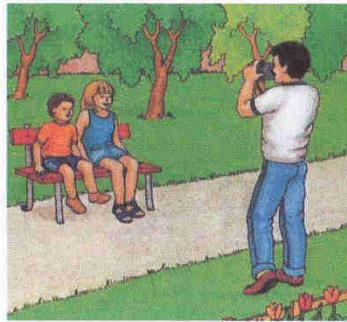
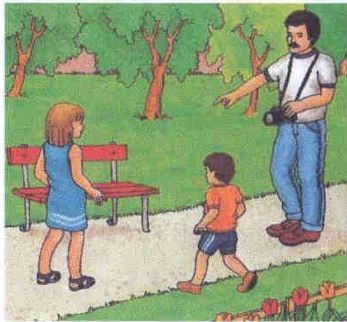
Schreibaufgabe: **erzählenden Text anhand einer  
Bilderfolge** produzieren

Feststellung **produktiver Kompetenzen im Schriftlichen**  
in Deutsch und in der Familiensprache (Türkisch,  
Russisch)

### Was ist hier passiert?

Sieh dir die Bildfolge genau an und schreibe die Geschichte auf. Dabei soll zu jedem Bild etwas geschrieben werden.

Bei dem Fragezeichen ist ein Bild verloren gegangen. Schreibe hierzu auf, was nach deiner Meinung passiert ist.



# Auswertungsbereiche/ Indikatoren für den Sprachstand

- Textbewältigung
- Wortschatz
- Bildungssprachliche Elemente
- Satzverbindungen (Syntax und Textkohäsion)
  
- Orthographie ist kein Indikator!

# Schreibaufgabe

## „Der Sturz ins Tulpenbeet“

Textbewältigung	Wortschatz	Bildungssprachl. Elemente	Satzverbindun- gen
Aufgabenbewäl- tigung	Verben	Nominalisierungen	Konjunktionen
Literarische Elemente	Nomen	Komposita	Adverbien
Semantisches	Adjektive	Adjektivisches Attribut	
Anzahl der Bilder		Passiv	
		Konjunktiv	

# Profilstufen nach Grießhaber

Dr. Ellen Schulte-Bunert  
Europa-Universität Flensburg

# Die Profilstufen im Überblick

## **Stufe 0: Bruchstückhafte Äußerungen**

z.B.: „*anziehn*“ „*Ich auch*“.

## **Stufe 1: Finites Verb in einfachen Äußerungen**

z.B.: „*Ich versteh*“.

## **Stufe 2: Trennung von finitem und infinitem Verbsteil**

z.B.: „*Und ich habe dann geweint*“.

## **Stufe 3: Subjekt nach finitem Verb (Inversion)**

z.B.: „*Dann brennt die*“.

## **Stufe 4: Nebensatz mit finitem Verb in Endstellung**

z.B.: „*... weil der auch mal mit seiner Klasse gefahren ist*“.



# Profilstufen

Auswertung von Sprachdaten bei Grundschulkindern zeigen, dass ihre Satzstrukturen i.d.R. nicht über Stufe 4 hinausgehen

Komplexere Strukturen (Fachtexte, Sek. I) erfassen die Stufen 5 und 6

- **Stufe 5: Eingeschobener Nebensatz**

*z.B.: „Eva hat das Buch, **das ihr so gut gefiel**, ausgelesen.“*

- **Stufe 6: Erweitertes Partizipialattribut in einer Nominalkonstruktion**

*z.B.: „Eva hat das **von Peter empfohlene** Buch ausgelesen.“*

# Tests

Erhebung spezifischer Daten über den erreichten Spracherwerbsstand eines Lernalters in einem oder mehreren Teilbereich(-en) anhand von

- Testaufgaben
- Umrechnung in Punktwertung
- allgemeines Urteil/ Ranking

z.B.

- C-Test
- B1-Prüfung
- DSD